

Glossar

Stand: 28.04.2016 Ständige Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“

Akutkrankenhaus	Die Definition leitet sich aus der jeweilig gültigen Krankenhausgesetzgebung ab.
Akutversorgung	<i>Begriff ohne Erläuterung ins Glossar aufnehmen</i>
Aufzählungen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none">- „z. B.“: verwenden bei gleichwertigen Elementen- „insbesondere“: verwenden bei unverzichtbaren Elementen
Ausschluss-Untersuchung	Untersuchung zur Erstabklärung bei unklarem Krankheitsbild, z. B. freie Flüssigkeit nach Bauchtrauma
Befunderstellung	Verschriftlichung des Ergebnisses einer durchgeführten Untersuchung
Begleitung, Betreuung, Langzeitbetreuung	<i>Begriff ohne Erläuterung ins Glossar aufnehmen</i>
Behandlung	Gesamtprozess von Diagnostik und Therapie
Berufsbegleitende Weiterbildung	Nebenberufliche Weiterbildung oder Nachqualifikation, ohne dass Ärzte ihre Erwerbsbiographie für zusätzliche Weiterbildungszeiten bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte unterbrechen müssen. Berufsbegleitende Weiterbildung erfordert keine Erfahrungszeiten.
Bewertung, Beurteilung	..., u. a. von Studien, von Tatorten (Rechtsmedizin)
Diagnostik	Diagnostik im Sinne der Weiterbildungsordnung umfasst <ul style="list-style-type: none">- Anamnese- gebietsspezifische klinische Untersuchung (→ eigener Begriff)- Point of Care-Diagnostik im Praxis-Labor- Interpretation (→ eigener Begriff) von veranlassten Laborleistungen („Einsendelabor“)- Veranlassung bildgebender Verfahren und Einordnung der Befunde in das Krankheitsbild- Erkennung von typischen Krankheitsbildern und Symptomkomplexen mit Signalwirkung (Warnhinweise/„red flags“) <p><i><u>Anmerkungen:</u></i> <i>Besondere diagnostische Verfahren werden in den jeweiligen Kompetenzblöcken gesondert erwähnt. Durch diese Regelung soll sichergestellt werden, dass der Begriff "Diagnostik" nicht allumfassend interpretiert wird.</i></p>
Durchführung¹	Kompetente Umsetzung einer indizierten Untersuchung bzw. Therapie
Einleitung	einer Diagnostik/Therapie, nicht deren vollständige Durchführung

¹ Der Begriff muss nicht zwingend verwandt werden, aber wenn dann im Sinne dieser Definition.

Glossar

Stand: 28.04.2016 Ständige Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“

Erfahrungszeiten	Weiterbildungszeiten bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte, die für den Erwerb einer Zusatz-Weiterbildung zwingend erforderlich sind, da zusammenhängende Erfahrung bspw. mit komplexen Krankheitsverläufen oder medizinischen Vorgehensweisen vorausgesetzt werden muss.
Erste Assistenz	Präzisierung des Anforderungsprofils für „Mitwirkung“, z. B. bei operativen Eingriffen
Erstversorgung	<i>Begriff ohne Erläuterung ins Glossar aufnehmen</i>
Ethische Grundlagen ärztlichen Handelns	Umfasst u. a. Kenntnisse über die Anwendung der Prinzipien ärztlichen Handelns wie Selbstbestimmungsrecht des Patienten, Schadensvermeidung, Beachtung des Patientenwohls und der sozialen Gerechtigkeit. Zu beachten sind auch die durch die Selbstverpflichtung der Ärzteschaft – vom Hippokratischen Eid bis zur Neuformulierung durch den Weltärztebund (Deklaration von Helsinki in der Fassung von Fortaleza 2013) – vorgegebenen Prinzipien sowie aktuelle Entwicklungen und Themen, die die Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und in ihren Grenzgebieten beinhalten.
Früherkennung	Erkennung von Krankheiten vor dem Vorliegen eindeutiger Symptome, z. B. Screening-Verfahren, Vorsorgeuntersuchungen (vgl. § 25 ff SGB V)
Frührehabilitation	Frührehabilitation ist zu verstehen in Anlehnung an das jeweils gültige Sozialrecht
Gebietsspezifische klinische Untersuchung	Untersuchung mit einfachen (apparativen) Mitteln, z. B. Perkussion, Palpation, Stethoskop, Otoskop, Reflexhammer (<i>Hinweis: weiterführende Untersuchungen werden im Fachgebiet benannt und mit Richtzahlen hinterlegt.</i>)
Gesprächsführung	Situationsgerechte, interkollegiale, interdisziplinäre und interprofessionelle Kommunikationskompetenz von Diagnostik und Therapie mit dem Ziel einer partizipativen Entscheidungsfindung bei der individuellen Behandlung und Beratung von Patienten und Angehörigen
Gutachten/-erstellung	<i>Begriff ohne Erläuterung ins Glossar aufnehmen</i>
Häufige (Krankheiten)	Krankheiten eines Gebietes, deren Kenntnis für die Grund- und Regelversorgung essentiell ist, z. B. häufige Infektionserkrankungen; spezifizierende Aufzählung ggf. im Logbuch
Indikationsstellung²	Entscheidung darüber, ob eine bestimmte diagnostische oder therapeutische Maßnahme erforderlich und geeignet ist; Durchführung dieser Maßnahme ist nicht impliziert.

² Abweichende Begriffe aufgrund rechtlicher Vorgaben können verwendet werden (z. B. RöV bei der Anwendung von bildgebenden Verfahren; vgl. auch Befunderstellung, Interpretation)

Glossar

Stand: 28.04.2016 Ständige Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“

Intensivmedizinische Basisversorgung	Therapie vital bedrohlicher Zustände, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung bedrohter Vitalfunktionen mit den Methoden der Notfall- und Intensivmedizin einschließlich Intubation, Beatmungsbehandlung sowie Entwöhnung von der Beatmung einschließlich nichtinvasiver Beatmungstechniken, hämodynamisches Monitoring, Schockbehandlung, Schaffung zentraler Zugänge, Defibrillation, Schrittmacherbehandlung
Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit sowie Teilnahme an Fallkonferenzen	z. B. Interdisziplinäre Tumorkonferenz, intra- und interprofessionelle Behandlung von Patienten mit Fachberufen im Gesundheitswesen
Interpretation	Einordnung von Befunden in ein Krankheitsbild
Komplexe (Krankheiten/Eingriffe)	Komplizierte Krankheiten eines Schwerpunktes oder eines Gebietes mit einem hohen differentialdiagnostischen Aufwand bzw. operative Eingriffe mit höherem Schwierigkeitsgrad; spezifizierende Aufzählungen ggf. im Logbuch
Langzeitversorgung	Kontinuierliche ganzheitliche Behandlung, Betreuung und Koordination unter Berücksichtigung der Komorbiditäten eines Patienten länger als 6 Monate
Lebensbedrohliche Situationen	<i>Begriff ohne Erläuterung ins Glossar aufnehmen</i>
Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements	Umfasst u. a. Kenntnisse der gängigen internen und externen Verfahren zur ärztlichen Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements auf der Basis des Curriculums der BÄK, wie CIRS, Peer Review, Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
Medizinische Notfallsituationen	Umfasst die Erkennung und sachgerechte Behandlung drohender oder eingetretener medizinischer Notfälle, die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen. Die gebietsspezifischen Notfallsituationen sind zusätzlich im jeweiligen Gebiet gesondert aufgeführt und hier erweiternd/vertiefend gedacht.
Mitbehandlung im interdisziplinären Team (horizontale Sichtweise)	Kooperation mit anderen Fachgebieten/Schwerpunkten bei definierten Krankheitsbildern
Mitbehandlung im interdisziplinären Team (vertikale Sichtweise)	Die Behandlung eines Krankheitsbildes wird in Absprache mit einem Spezialisten (z. B. Schwerpunkt) des eigenen Gebietes durchgeführt
Pharmakotherapie, Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie Arzneimittelmissbrauch	Beinhaltet insbesondere auch die Befähigung und Kenntnisse zur Vermeidung von Medikationsfehlern und zum Antibiotika-Einsatz und zu Antibiotika-Resistenzen
Prävention	Prävention ist zu verstehen in Anlehnung an das jeweils gültige Sozialrecht

Glossar

Stand: 28.04.2016 Ständige Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“

Rechtliche/Gesetzliche Grundlagen ärztlichen Handelns	Beinhaltet Kenntnisse über die Regelungen des ärztlichen Berufsrechts (Berufsordnung, Weiterbildungsordnung), der Sozialgesetzgebung, des Patientenrechtegesetz, zum Haftungs- und Strafrecht, des Infektionsschutzgesetzes und weiterer grundsätzlicher rechtlicher Vorschriften
Richtungsweisende Untersuchung	<i>Begriff ohne Erläuterung ins Glossar aufnehmen</i> (anstelle bisher: „orientierende“ Untersuchung, z. B. richtungsweisende Hörprüfung)
Seltene (Krankheiten)	Krankheiten eines Gebietes, die in der Regel in der Schwerpunktversorgung verortet sind, die in der Facharzt-Kompetenz ggf. unter „Kennen und Können“ abgebildet sind
Standardisierte Untersuchung	Definierte testdiagnostische Verfahren, z. B. geriatrisches Basisassessment, standardisierte Untersuchungen der Sprache und des Sprechens
Symptome der Verletzung von körperlicher und/oder psychischer Integrität	Beinhaltet u. a. Fragen des Kinderschutzes, Symptome häuslicher Gewalt, Gewalt in der Familie, Missbrauch in allen Altersstufen
Telemedizin	Medizinische Leistungen in Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation sowie ärztliche Entscheidungsberatung, die über räumliche Entfernungen (oder zeitlichen Versatz) hinweg unter Einsatz von Informations- und Kommunikations-Technologien erfolgen.
Therapiezyklus	<i>Die Definition muss nochmals vertiefend beraten werden.</i>
Verbundweiterbildung	Weiterbildungsbefugnis, die mehreren Ärzten an einer oder mehreren Weiterbildungsstätten gemeinsam erteilt worden ist.
Versorgung und Koordination	<i>Begriff ohne Erläuterung ins Glossar aufnehmen</i>
Weiterführende Diagnostik und Therapie	Abklärung eines komplexen Krankheitsbildes aus dem Schwerpunkt oder der Zusatz-Weiterbildung eines Gebietes und/oder der Facharzt-Kompetenz eines Organfaches sowie der daraus resultierenden Therapie
Wesentliche (Krankheiten)	Krankheiten eines Gebietes (auch seltene), deren Kenntnis für das Gebiet essentiell ist; spezifizierende Aufzählung ggf. im Logbuch
Wissenschaftliche Grundlagen ärztlichen Handelns	Umfasst u. a. die Kenntnis der Prinzipien der Evidenzbasierten Medizin